

täglich von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Nachmittags im Magistratsgebäude der inneren Stadt und in den Amtlokalitäten der Vorstadtbezirke angenommen werden.

Schweiz.

Bern den 9. April. Einer Nachricht des „Progres“ zufolge haben die Geistlichen des Jura von der Kanzel aus erklärt, daß sie sich den Suspensionsbeschlüssen des Regierungsraths fügen werden.

Zürich den 5. April. In Genf fährt Hr. Loyson (Pater Hyazinth) fort, mit ganz außerordentlichem Beifall zu predigen. Er bekämpft das Papstthum als Despotie, welche über alle Gewissen, über Lehre und Moral herrschen und alle politische Macht an sich reißen will.

Frankreich.

Versailles den 7. April. Die Nationalversammlung hat mit 327 gegen 277 Stimmen die Entschädigungsforderung von 120 Millionen Francs für die occupirt gewesenen Departements und von 140 Millionen für Paris angenommen.

Paris den 8. April. Die Nationalversammlung hat sich gestern Abend nach 11 Uhr bis zum 19. Mai vertagt, nachdem sie im Laufe dieses letzten Arbeitstages drei Sitzungen gehalten.

Paris den 8. April. Präsident Thiers hat heute das Palais Glysee bezogen.

Italien.

Der Papst, welcher wirklich wieder einmal krank ist, empfieng, wie die Union erzählt, am 31. März die englische Prinzessin Alice u. deren Gemahl, den Prinzen Ludwig von Hessen-Darmstadt. Dem Prinzen blieb eine Strapazepredigt wegen der preussischen Politik nicht erspart. Pius beklagte sich über das Verfahren des deutschen Reichstanzlers. „Sie können ihm sagen, daß sein Einschreiten gegen die Katholiken ihm kein Glück bringen wird. Sagen Sie ihm, daß Triumph und Sieg ohne Mäßigung von kurzer Dauer sind. Sagen Sie ihm, daß es eine „viltà e una indignità“ (Niederträchtigkeit und Unwürdigkeit) ist, die Katholiken ohne Grund zu verfolgen, wie er thut. Aber er mag auch daran denken, daß es mit seiner Macht bald aus sein wird, und daß die Verhältnisse, die er geschaffen, nicht lange bestehen werden.“ Zum Glück hat es vorläufig nicht den Anschein, als ob die Prophezeiung des Unfehlbaren sich erfüllen werde.

Spanien.

Berpignan den 9. April. Der Carlistenführer Saballs rückte bis 6 Kilometer vor Puigcerda vor. Er führt 2 Kanonen und Petroleumfässer mit sich. Die Vertheidigung wird vorbereitet. (Puigcerda ist die äußerste Stadt des nördlichen Kataloniens gegen die französische Grenze hin, am Segre liegend, in den Pyrenäen, zwischen Urgel und Berpignan. Das Thal heißt dort la Gerdana. Die mehrfach erwähnten Städte Ripoll und Berga sind nicht weit von Puigcerda.)

Nordamerika.

New-York den 7. April. General Schofield ist von Hawaii zurückgekehrt. Der Besuch des Königs der Sandwichinseln findet nicht statt, da die Reise im Wolfe Widerstand findet. — Die hiesigen Gasarbeiter striken. Die Gasbeleuchtung hat aufgehört.

Zur gegenwärtigen Zeit.

* In der Schweizer Dorfzeitung kommt folgendes

Bauarbeiter-Gesuch:

Es werden Maurer und Zimmerleute unter folgenden Bedingungen gesucht: 1) Der Mann erhält 3 Thaler Tagelohn nebst

freier Verköstigung; 2) die Arbeiter werden per Omnibus nach dem Bauplatz und von dort nach Haus gefahren; 3) jeden Morgen erhält jeder Mann 12 Stück Cigarren, 1/2 Pfd. Rauch- oder Schnupftabak, dazu einen Feuerstein mit geschliffenem Ganbgriff und ein Ei mit Schwamm; 4) die Arbeit beginnt um 8 Uhr, wo die Leute Kaffee mit Rahm und Zucker erhalten; wer Thee trinkt, kann sich Milch oder Rahm nehmen; es wird dabei frischer Käsefuchen oder Semmel verabreicht; wer sich dieselben bestreuen will, erhält dazu Butter oder Gänsefett je nach Belieben; 5) von halb 10 bis 10 Uhr wird Thee mit Rum servirt; dazu gibt es weiche Eier, Caviar, Sardellen, Cervelat-Wurst, rohen Schinken, Schweizer- und Streichkäse. Der Valier liest dabei die Dresdener Nachrichten und Münchener Wighblätter zur Unterhaltung vor; 6) von 12—2 Uhr wird zu Mittag gespeist; wegen der ländlichen Verhältnisse kann nur Suppe, Rindfleisch mit Gemüse, Gänse- und Kalbsbraten oder Bratwurst mit Salat, Mehlspeise, Butter, Käse und Brod gegeben werden. Der Mann erhält 3 Liter Lagerbier dazu und zum Dessert ein Glas Kimmel, Cognac oder Kirschengeist; 7) von 3—4 Uhr wird Kaffee getrunken, dazu frischer Kuchen oder Honigbrod; 8) von 4—6 Uhr spielt eine Militärmusik, an welchem liegt ein Fass Bier zum beliebigen Gebrauche bereit; 9) um 6 Uhr ist Feierabend und wird ein Fimbri von kaltem Braten, Wurst, Schinken, Heringen, Bückling oder geräucherter Lachs eingenommen, wozu der Mann 3 Liter Lagerbier oder eine halbe Flasche Doppelkimmel oder Rheinwein erhält. — Wir hoffen, daß wir unter solchen Bedingungen die genügende Zahl Arbeiter finden und daß sich dieselben nicht verleiten lassen, zu striken. Die Baugesellschaft.

Freigesprochen.

Eriminal-Novelle von Ernst Fritze. Sechstes Kapitel. (Fortsetzung.)

„Um so verehrungswürdiger stehen diejenigen da in der Welt, welche sich aus eigenem Entschluß von einem unwürdigen Gegenstande, den sie geliebt haben, wie nichts in der Welt, loszureißen vermögen,“ sagte Fedderhof mit gehobenem Tone.

Juliane hatte scheinbar theilnahmslos dagestanden. In diesem Momente wendete sie sich und ging aus dem Zimmer. Aber sie verließ die Gesellschaft nicht im ausbrechenden Schmerz, nicht im überwältigenden Jammer, nein, sie ging, um ihre Pflichten im Hauswesen zu erfüllen, um nach den Kindern zu sehen und um Sibyllen Befehle zu erteilen. Sie fühlte sich wunderbar getrostet, ihr Schmerz hatte die vernichtete Kraft verloren, seit sie der Theilnahme eines Mannes, wie Fedderhof, sicher war. Die Bürde, welche sie allein getragen, war ihr durch seine Güte erleichtert. Der Ausdruck seiner wenigen Worte, die er dem Gespräche beigemischt, verriethen ihr seine Meinung und seine Anerkennung, sie ging um möglichen Aufregungen zu entfliehen, die den Frieden ihrer Brust wieder stören konnten. Nach ihrer Entfernung sagte die Doctorin mit Nachdruck:

„Meinen Sie nicht, Better Fedderhof, daß wir in unserer Juliane eine solche Heldin zu verehren haben?“

Der Hausherr zuckte mit dem Aufscheine von Gleichgültigkeit die Achseln und Herr Witte rief feurig: „Den Mann könnte ich mit kaltem Blute niederschleßen, der einem solchen Mädchen den Himmel getrübt hat.“

„Et, ei, Herr Witte,“ warnte der alte

jobiale Herr, „wäre es nicht zweckmäßig, wenn ich mich beeile, Ihrer Frau von dieser unplötzlichen Affection Mittheilung zu machen?“

„Das Größte will ich allein besorgen, Doctorchen,“ erwiderte der Holzhändler gemüthlich lachend. „Ich nehme hienit feierlich Alles zurück, was ich gestern über besagten Gegenstand geäußert habe und erkläre, daß ich zu Ihrer Ehre schwöre.“

„Sie haben sicherlich vorurtheilsvoll über Julianen gesprochen?“ meinte die alte Dame.

„Was die Leute mir eingetrichtert hatten,“ entschuldigte sich der Mann.

„Ich kenne das! Solche Beurtheilungen gehen von den Dienboten des Hauses aus. Die Unzufriedenheit derselben ist der Wurm, welcher nie schläft,“ sprach die alte Dame.

„Zügel man auch die Willkürlichkeiten solcher Leute, ihr Wort, ihr Urtheil, ihre Klatschsucht kann man nicht unter Aufsicht haben. Sibylle hatte zu viel Macht erobert, als daß sie sich ohne Widerstand in ihre Grenzen zurückdrängen lassen sollte. Sie wird das Thal schon alarmiren mit ihren Reden und Klagen.“

„Es geht noch an, Frau Doctor,“ erwiderte der Holzhändler. „Sibylle läßt dem jungen Fräulein doch in vielen Stücken Gelegenheit widerfahren, nur behauptet sie steif und fest, sie sei irre im Kopf oder habe ein böses Gewissen.“

„Julianens zeitweilige Aufregungen haben Sibyllen zu diesem Urtheil verleitet,“ erklärte Frau Heyden.

„Diese Aufregungen gründen in einem tiefen Kummer,“ fügte Fedderhof ruhig hinzu.

„Darauf schwöre ich jetzt!“ rief Witte exaltirt.

„Erlauben Sie,“ begann der Doctor, „daß ich meine Ansicht über die Sibyllinischen Drakel zu Tage fördere. Diese Küchenbabe hat ihre frühere Stellung im Hause sehr ausgedehnt dazu benützt, ihrem schwachen Magen Wohlthaten zu erzeugen und die Vorräthe Fedderhof's haben dazu dienen müssen. Daß Fräulein Liebau ein wachsam Auge auf Alles hat, stört sie in ihrem Thun und Treiben und daraus entstehen ihre Urtheile.“

„Ich werde diese Ansicht zu verbreiten suchen,“ sprach der Holzhändler lebhaft. „Darum eben habe ich sie Ihnen mitgetheilt, Lieber,“ antwortete der Doctor lakonisch. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 9. April. Dinkel 5 fl. 25 kr. Roggen fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 7 kr. Winnen den 3. April. Keruen 7 fl. 55 kr. Dinkel 5 fl. 23 kr. Haber 4 fl. 18 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 48 kr. Mischling 1 fl. 45 kr., Roggen 1 fl. 48 kr. Ackerbohnen 1 fl. 42 kr., Waizen 2 fl. 42 kr. Binsen 2 fl. 30 kr. Welschfort 2 fl. — kr. Wicken 1 fl. 42 kr. Kartoffeln 54—1 fl. 1 Pfd. Butter 28 kr. 1 Bund Stroh 9 kr. 1 Cr. Heu — fl. — kr. Erbsen 3 fl. — kr. Ulm den 5. April. Kernen 7 fl. 57 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen 5 fl. 59 kr. Gerste 6 fl. 15 kr. Haber 4 fl. 6 kr.

Gestorben

den 10. April: Wilhelm Wolf, Hilfslehrer an der hiesigen Knabenschule, 19 Jahr 3 Monat alt, an Unterleibsentzündung. Beerbigung am 12. April, Nachmittags 2 Uhr.

Wegen des Osterfestes kann das nächste Blatt erst am Mittwoch ausgegeben werden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 44.

Donnerstag den 17. April 1873.

42. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte u.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag und Samstag den 18. und 19. d. M. aus dem Ottersee bei Katharinenhof: 1 Am. eichene Scheiter, 252 Am. buchene Scheiter und Prügel, 4 Am. birchene, 8 Am. aspene, 3 Am. Nadelholz-Prügel, 54 Am. Anbruchholz, 160 eichene, 14,290 buchene, 40 birchene, 220 aspene und 450 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr am Katharinenhof. Das Kastenholz kommt am ersten, das Reisach am zweiten Tage zum Verkauf. Reichenberg den 10. April 1873. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Kleinaspach.

Weg-Afford.

Am Montag den 21. April d. J. wird über die Chauffirung von ca. 540 M. unten am Staatswald Kirchentlinge unweit Gronau ein Abkreiß-Afford vorgenommen. Kostenüberschlag 810 fl.

Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr auf dem neuen Strahle im soq Aebrißbiegel. Kleinaspach den 14. April 1873. K. Revieramt. Döbele.

Hausen a. d. R. Gerichtsbezirks Gaildorf.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an den kürzlich verstorbenen Michael Horlacher, Bauern in Hausen a. R. aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 10 Tagen bei dem Bailengerichte Hausen anzumelden und zu erwerten. Den 12. April 1873. Namens d. r. Theilungsbehörde: K. Amtsnotariat Gschwend. Bed. Waifsnge-ichtsvorstand. Schultheiß Streble.

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Nachfolgende, bei der hiesigen Kirchen Restauration vorzukommende Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden:

1) Schlosser-Arbeit im Ueberchlagsbetrag von 554 fl. — kr. 2) Maler- und Anstrich-Arbeit im Ueberchlagsbetrag von 1747 fl. 52 kr. Zeichnungen, Ueberchlag und Bedingungen sind auf dem hiesigen Baubureau einzusehen, allwo die schriftlichen, versiegelten Offerte bis

Donnerstag den 24. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, einzureichen sind. Den 15. April 1873. Der Stiftungsrath.

Kallenberg. Gemeinde Althütte.

Liegenschafts-Verkauf.

Hirschwirth Jakob Bayer bringt im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zum Verkauf:

1/2 Mrg. 3,9 Mth. Bauplatz und Hofraum des am 12. Januar d. J. abgebrannten Wirthschaftsgebäudes, worunter ein großer gut erhaltener gewölbter Keller, 14,2 Mth. Gemüsegarten beim Haus, 14 1/2 Mrg. 32,8 Mth. Aeder, 4 1/2 Mrg. 20,2 Mth. Wiesen, 5/8 Mrg. 47,1 Mth. Wald, mit dem Anfügen, daß der Käufer zum Wiederbau des Gebäudes die 4800 fl. betragende Brandschädigung erhält. Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugniß versehen, werden zu der am

Samstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, stattfindenden Verkaufs-Verhandlung auf das Rathhaus zu Althütte eingeladen. Den 12. April 1873. Schultheißenamt.

Althütte.

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Die am hiesigen Rathhaus notwendigen Baureparationen werden am Montag den 21. d. M., Mittags 2 Uhr, in Afford gegeben. Nach dem vorliegenden Ueberchlag betragen die Kosten für

Zimmerarbeit	11 fl. 30 kr.
Maurer-Arbeit	21 fl. 15 kr.
Gypfearbeit	69 fl. — kr.
Schreinerarbeit	88 fl. 53 kr.
Schlosserarbeit	13 fl. 30 kr.
Glasfearbeit	17 fl. 30 kr.
Schmidarbeit	4 fl. 24 kr.

Unzulassende Gewerbetreibende werden zur Verhandlung eingeladen. Den 12. April 1873. Schultheißenamt.

Allmersbach, Oberamts Badnang.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 21. d. M., Morgens 9 Uhr werden aus hiesigem Gemeinewald unweit der Stöckenhof-Kaltenberger Straße, der Richtung gegen Allmersbach liegend 72 Am. Nadelholzprügel, 7 Am. Nadelholzwellen, 1900 buchene Wellen, 220 Nadelholzwellen, 23 buchene Blöcke mit einem mittleren Durchmesser von 23—25 Cm., 7 Nadelholzblöcke mit einem mittlern Durchmesser von 27—41 Cm. zum Verkauf gebracht. Den 14. April 1873. Schultheißenamt. Kermann.

Althütte, Oberamts Badnang.

Fabrniß-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr, findet eine Fabrniß-Versteigerung auf dem Plapp'schen Hof statt, wobei vorkommt: Bauerngeschirr durch alle Rubriken, 1 Paar Däfen, 2 Kühe, 1 Hind, 2 Kämpfing, Heu und Stroh. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Helsenberg.

Wein-Verkauf.

Eine Partie 1872er verkauft in beliebigen Quantitäten billig. Gutsverwaltung.

Oppenweiler.

Pflanzenverkauf.

300 Stück Strauchrosen, per Stück 2 kr., Thuja (Lebensbaum), schön, per St. 9 kr. verkauft. Schloßgärtner Schmidt.

Rietenan.

Geld-Antrag.

90 fl. Pflegegeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat bei Pfleger Kreeb.

Oberbrüden.

Geld-Antrag.

100 fl. Pflegegeld hat sogleich anzuleihen Johannes Leyer.

Catharinenhof bei Oppenweiler.

Dankagung.

Für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung unseres lieben Kindes August zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die reichen Blumen Spenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Wilhelm Mühl.
Barbara Mühl,
geb. Maurer.

Kirchenhardthof.
Unterzeichneter verkauft eine gute Grover und Vacker

Nähmaschine,

welche ein Jahr im Gebrauch ist und jeden Tag eingesehen werden kann; sowie eine Parthe neue

Kopf-Rummeln.

Georg Egle, Sattler.

Kleesaamen,

dreiblättrigen und ewigen in schöner Waare unter Garantie, billigt bei

Eduard Fink in Murrhardt.

Großaspach.

Einen Arbeiter und einen Lehrling

sucht

F. Wolf, Schuhmacher.

Ullmersbach.

Lehrlings-Gesuch.

Aus Auftrag sucht für einen Küblermeister in einem Städtchen einen Lehrling gegen annehmbare Bedingungen und erteilt nähere Auskunft

Schulmeister Gommel.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch findet eine Lehrstelle unter annehmbaren Bedingungen bei

Hermann Kurz, Schmidmeister.

Badnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling sucht mit oder ohne Lehrgehalt

J. D. Siefert, Dreher.

Badnang.

Zwei Arbeiter

finden auf Ganz- oder Halbtäg dauernde Beschäftigung bei

Schreiner Winkler.

Einen Lehrling

sucht

Der Obige.

Badnang.

Magd-Gesuch.

Ein starkes & dentliches Mädchen, das erfahren ist in der Haushaltung, findet eine gute Stelle.

Wo? ist zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen, kräftigen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Christian Nägele, Schlosser und Mechaniker.

Murrhardt. Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das Geschäft meines Vaters übernommen, empfehle ich mich einer werthen Kundenschaft in Bauhloßerei, Herbfabrikation, Anfertigung von Rauchröhren, eisernen Badmulden, Kassenchränken, und in sonstigen Reparaturen, und werde meine werthen Kunden stets zu ihrer vollkommenen Zufriedenheit bedienen.

Zugleich bringe ich meinen Kleisenhandel in gefällige Erinnerung.

Christian Nägele, Schlosser & Mechaniker.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

In Kraft pr. Ende März 1873: 22,806 Policen mit fl. 43,100,000.
Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen: 783 Anträge mit fl. 1,937,000.
Der Zugang ist seit Beginn dieses Jahres ein stärkerer, als in allen früheren Jahren.

Die zur Verteilung an die Versicherten kommenden Ueberschüsse von 1868/72 betragen fl. 1,663,502.

Nach Abzug der von 1. Juli 1872/73 verteilt werdenden Dividende von 36 % der Jahresprämie belauft sich die jährl. Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000. z. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45- 50-jährige Person

auf nur fl. 14 1/4, fl. 15 1/4, fl. 17 1/2, fl. 20 1/2, fl. 25, fl. 31.

Der Rechenchaftsbericht pr. 1872 wird demnächst ausgegeben werden; es wurde ein Ueberschuß von fl. 466,000. erzielt. Abgesehen von der statutengemäß zu erfolgenden Verschmelzung mit den Ueberschüssen der letzten 4 Jahre entspricht solcher einer Dividende von 39 1/10 Prozent der Jahresprämie.

Zu weiterer Betheiligung an dieser reinen Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

Die Agenten:

L. Leopold, Oberamtswundarzt in Badnang.

G. F. Molt in Oppenweiler.

Schulmeister Reuhäuser in Sulzbach.

Ferd. Nägele in Murrhardt.

Posthalter Hess in Waiblingen.

Gemeinderath Westermayer in Winnenden.

Carl Richter in Marbach.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Statutenmäßiges Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur an Stelle des Kaufmanns Herrn Aug. Seeger hier übertragen worden ist, erlaube ich mir dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerhaden unter den annehmbarsten Bedingungen zu billigen und festen Prämien:

Mobilien, Ernte-Vorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsg- und Vorräthe u. s. w.

Ferner schließt die Gesellschaft Lebensversicherungen ab, namentlich Kapital-Versicherungen auf den Lebens oder Todesfall, sowie Aussteuer- und Passagier-Versicherungen, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.

Die Regulirung der Schäden erfolgt schnell und coulant.

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet und empfiehlt sich

Der Bezirks-Agent:

Stadtmusikus Hoffmann in Murrhardt.

sowie die weiteren Bezirksagenten:

Herr Schultheiß Gasmann in Ebersberg.

" Kaufmann Louis Schäffer in Oppenweiler.

" Schulmeister Leonhard Reuhäuser in Sulzbach a. d. Murr.

" Kaufmann Chr. Fischer in Großerlach.

Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin. Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Badnang.

Strick- & Näh-Arbeiten

werden fortwährend aus dem Hause gegeben von

A. Ikenbaum & Cie.

Badnang.

Es werden Glace-Schuhe nach französischer Art geruchlos gewaschen bei

Musiker Köpflinger.

Badnang.

6 tüchtige Maurer

finden Arbeit bei

Maurermeister Weigle.

Donnerstag

Schwanen.



Zu verkaufen

ein jähriger Zuchtsarren, rothgelb, ohne Abzeichen.

Mühle Klein-Jungersheim.

Badnang.

Zwei Schlafstellen

hat zu vergeben

J. D. Siefert, Dreher.

Badnang.

Unterzeichneter hat ein neues starkes

Kinderwägle

zu verkaufen.

Korbmacher Schäfer auf dem Graben.

Badnang.

Frühe Gemüsepflanzen:

Kohl, Kohlraben, Kraut und Carviol, auch schöne großblumige Penle sind zu haben bei

F. Gröbinger, Gärtner.

Badnang.

60 Centner

Heu und Stroh

hat zu verkaufen

Claus, Glaser.

Preis-Medaillen in Paris, Ulm und Moskau.

LÖFLUND'S

HUSTEN-

BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malzextract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.

In Paketen zu 6 und 15 Kr. in allen Apotheken.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Am letzten Samstag ereignete sich in dem Murrhardter Stadtwald ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Bauer von dem nahegelegenen Steinberg holte mit einem Fuhrwerk erkaufte Holz und nahm eine geladene Flinte mit in den Wald. Beim Nachhausefahren wollte ein Diensthote desselben, ein schon bejahrter Mann, der erst vor einigen Wochen seine einzige Tochter durch den Tod verloren hatte, das bei Seite gelegte Gewehr von vornen zur Hand nehmen, es entlud sich aber und der Schuß zerschmetterte dem Manne den Hinterschädel, so daß er augenblicklich todt war.

* Am 15. April ist das Eisenbahnbureauamt in Wien in den aufgegeben.

* Aus Anlaß der heur in Wien stattfindenden Weltausstellung werden auf mehreren Württ. Stationen direkte Billete zu ermäßigten Preisen für die Reise nach Wien (Westbahnhof) und zurück, in Verbindung mit direkter Abfertigung des Reisegepäcks ausgegeben

Für Möbelschreiner.

Fourniere und indischen Horn, Muschen, Eichen, Kirschbaumholz, Waale zu Tischplatten in schöner Qualität, wie auch Hobelbänke und fertigen Werkzeug, Nutscher, fertige Schleifsteine mit Gestell billig bei

Wagner Beck.

Brust- & Lungen-Leiden, das sicherste Mittel dagegen.

Herrn W. F. Zidenheimer, Mainz.

Die Anwendung Ihres herrlichen Crauben-Brust-Honigs hat mich nach Verbrauch von nur einer halben Flasche à Flr. 1. von meinem Brust- und Lungenleiden befreit. Sage Ihnen herzl. Dank und bitte um Uebersendung von noch einer halben Flasche zur Nachkur zc.

Mittelgründau, Oberh., 28. Febr. 1873.

Georg Weininger, Gutsbesitzer.

Ga. 2000 ähnlicher Atteste aus allen Gegenden und von Personen aus allen Ständen und Klassen lassen nicht den geringsten Zweifel zu über die unübertrefflichen Eigenschaften dieses überaus köstlichen Saftes. Recht zu haben ist derselbe in

Badnang bei Julius Schmückle.

Geld-Gesuch.

Auf ein rentables gewerbliches Anwesen mit Güterstücken im Oberamtsbezirk Badnang werden 3500 fl. aufzunehmen gesucht, die sowohl durch Nachhypothek als durch einen guten Bürgen gesichert werden.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Kraft-Brust-Pastillen,

zu haben bei folgenden Herren in

Badnang: C. Bentler.

J. Dorn am Markt.

Großaspach: C. Fürst.

Unterweissaach: C. A. Stütz

Wittwe.

Oppenweiler: L. Schäffer.

Sulzbach a. M.: G. Gelbing.

Murrhardt: C. Doderer.

A. Seeqer.

Fornsbach: L. Klent.

Mainhardt: J. F. Vacher.

A a h r u f

unserem selig entschlafenen
Wihl. Wolf.

Wie früh, o treuer Freund bist Du von uns geschieden,

Wie schnell hat Dich der Tod in Deiner

Jugendkraft,

In Deiner schönsten Blüte von uns hinweggerafft

Und ruhest nun im stillen Grab, in Frieden.

Sa ruhest! ruhest von den bitteren Leidens-

stunden,

Von all den Schmerzen, Qualen dieser letz-

ten Zeit,

Und harrest nun der großen schönsten Ofter-

freund

Des Auferstehens durch den, dem Du ver-

bunden.

Welch tiefer Schmerz durchbebt jedes

Freundes Herz,

Durchdrang ein Jedes, das Dir nah ge-

standen!

Doch war's vollbracht! Befreit von allen

Banden

Ruhest Du jetzt aus an Gottes Vaterherz.

Wie war Dein Wandel uns ein Vorbild

stets gewesen,

Wie war Dein edler Sinn für unser aller

Wohl,

Beseelt! Wie war Dein Geist von allem

höhern voll

Und manche Frucht war schon von Deiner

Saat zu lesen.

Wie theiltest Du von all den Geistesgaben,

Die Dir von Gott auf's reichlichste bescheert,

Uns manches mit, das für das Leben Werth

Und unsern Geist auf's Neue konnte laben.

Drum trauern wir in unserem Freundes-

kreise

Und hoffen, daß erfüllt sein mög das Schrift-

wort ganz:

Die Lehrer werden leuchten wie des Him-

mels Glanz

Und daß wir sehr uns einst, nach unserer

letzten Reise!

ing Stark

Versteigerungen aus den königlichen Privatgütern und dem Landgestüt stattfinden werden, und die Namen des Sportklubs eine Menge Pferdefreunde anziehen.

* Der am 8. April in Heilbronn abgehaltene Weinmarkt zeigte trotz der ungünstigen Produktionsverhältnisse eine große Lebhaftigkeit und Teilnahme von Käufern und Verkäufern. Es sind während desselben über 1100 Hektoliter verkauft worden, und eine Anzahl Abschlässe fand noch im Laufe des Tages statt. Die Preise von 1868er betragen 30-50 fl., von 1870er 25 bis 36 fl., von 1872er 22-34 fl. der Hektoliter, abgesehen von den feineren Ausflüßweinen. Die Hauptkäufe geschahen in 1868er, 1870er und einem bedeutenden Quantum 1872er, besonders von Heilbronn und Umgegend. Von sonstigen deutschen Weinen waren neben badiſchen und Pfälzern- besonders Tauberweine sehr beliebt und fanden guten Absatz.

* In den Münzkästen des deutschen Reichs waren bis zum 29. März d. J. ausgeprägt im Ganzen 559,678,100 Mark, wo-

von 434,115,560 Mark in Zwanzigmarkstücken und 125,562,540 Mark in Zehnmarkstücken.

Strasburg den 12. April. Der Kaiser hat durch Verordnung vom 7. April den Bürgermeister Lauth von Strasburg seines Amtes entsetzt. Lauth war seiner Zeit auf Wunsch des Gemeinderaths vom Kaiser zum Bürgermeister ernannt worden; die deutsche Regierung wollte damit der Bürgerschaft entgegenkommen. Lauth hat jedoch neuerdings dem Oberpräsidenten erklärt, er sei nur im Land geblieben, um die Wiederkehr der Franzosen zu erwarten. Man nahm an, daß die Einleitung zu seinem Entlassungsgesuch sei. Da er ein solches nicht einreichte, mußte man gegen ihn mit der Entlassung vorgehen, damit nicht der Bürgermeister der ersten Stadt Elsaß-Lothringens weitere Gelegenheiten habe, im Sinne der Vorbereitung auf die Wiederkehr der Franzosen zu wirken.

Strasburg den 15. April. Der Gemeinderath protestirte gegen die Absetzung des Bürgermeisters Lauth und die kommissarische Verwaltung der Stelle durch den dazu beauftragten Polizeidirektor Bud.

Neustadt a. W.-R. den 9. April. In der Nähe unserer Stadt stürzte letzten Sonntag aus dem mit voller Dampfkraft fahrenden Zug nach Eger ein 5jähriges Mädchen, weil die Coupethüre nicht geschlossen war, auf den Bahnkörper; das Mädchen stand jedoch sofort wieder auf und lief dem Bahnzuge zum Erstaunen aller Passagiere nach, welchen es auch wieder erreichte, weil sofort gebremst und gehalten wurde.

Rußland.

Für die Ankunft des Kaisers Wilhelm werden in Petersburg großartige Vorbereitungen getroffen. Die 2 Infanterieregimenter und das Regiment der Ordens-Dragoner, deren Chef der Deutsche Kaiser ist, treffen neu eingekleidet dort ein, um vor ihrem Chef besonders zu manövrieren. Das kalugische Regiment hat auf den Kragen als besondere Auszeichnung dieselben weißen Ägeln erhalten, welche die Grenadier-Regimenter führen. Die erste Kompanie dieses Regiments mit Fahne und Musik, wird Kaiser Wilhelm auf der Grenzstation Wirballen empfangen. Dort erscheinen auch die zum Dienst befohlenen Generale, der General-Adjutant Fürst Suwarow, General-Inspektor der Infanterie, und der General von der Suite Baranow. Auf der Station Rowno wird die erste Schwadron des Regiments der Ordens-Dragoner mit Standarte und Musik aufgestellt sein. Hier wird der Kaiser am Bahnhof von sämtlichen Offizieren der Garde und der Garnison, in Parade-Uniform, empfangen werden. Außer Paraden und Manövern wird dem hohen Gaste auch ein solenner Zapfenstreich gebracht werden von 1500 Musikern, also 400 mehr als beim Zapfenstreich in Berlin im September wirkten. Auch vom Regimente des Grafen Moltke wird eine Deputation erscheinen. Endlich soll der große Ball im Winterpalais, der durch den Tod der Großfürstin Helene diesmal ausfiel, bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelms stattfinden.

Spanien.

Burg-Madame den 11. April. Die Verteidiger von Buicerda haben die vor dessen Mauern unter Führung von Saballs erschienenen Carlisten zurückgeworfen. Flüchtige Verwundete der Letzten sind hier angekommen.

Berpignan den 11. April, Nachmitt. Heute Mittag zogen sich die Carlisten von Buicerda mit einem Verlust von 300 Todten und Verwundeten zurück. Die Verteidiger der Stadt hatten 8 Todte und eine große

Anzahl Verwundeter. Fünf Häuser wurden durch das Feuer der Carlisten zerstört.

Nordamerika.

Brigham Young, der Mormonen-Häuptling in der Salzstadt, ist von seinem Posten als weltlicher Verwalter der Kirche, als Präsident der Cooperativ- und Handels-Gesellschaft Zion, und als Präsident der Nationalbank von Deseret, d. h. also von der eigentlichen Führerschaft, aus Rücksicht auf sein Alter zurückgetreten, behält aber seine Stellung als Präsident der Mormonenkirche bei. Er sagt: mehr als 40 Jahre habe er mit unermüdlicher Arbeit seinem Volke gebient (wovon aber gerade das Umgekehrte wahr ist, denn das ganze Volk war sein Sklave und Diensthote), er sei nun bald 72 Jahre alt und bedürfe der Ruhe. Er beabsichtige aber, eine Niederlassung in Arizona, im Lande der Apache-Indianer zu gründen und hoffe einen großen Theil der Mormonen-Einwanderung dorthin zu lenken. Sein ungeheures Vermögen, wozu ihm das ganze Mormonenvolk verhelfen mußte, wird auf 18 Mill. Dlr. (c 200 Millionen Gulden) geschätzt. Er habe dasselbe unter seine 16 Frauen und 60 Kinder vertheilt. Hiemit dürfte sich die Frage über das Fortbestehen des Mormonenstaats Utah von selbst lösen.

New York den 13. April. Die Medoc-Indianer haben treulofer Weise die zu ihnen gesandten Friedensunterhändler überfallen, General Canby und Thomas getödtet, Meacham gefährlich verwundet. Darauf machten die Indianer einen Angriff auf das Lager des Obersten Mason. Es wird ein großer Kriegszug gegen sie vorbereitet.

Den Theilhabern der Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart wird demnächst der Rechenschafts-Bericht pro 1872 zugestellt werden können. Derselbe wird durchweg sehr erfreuliche Ergebnisse nachweisen. Die Bank hat vermöge ihrer Sicherheit und billigen Netto-Prämien nicht allein in Süddeutschland und in der Schweiz, wo sie längst eingebürgert ist, sondern auch in Norddeutschland wieder bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Dabei war die Sterblichkeit verhältnismäßig eine sehr günstige. Der pro 1872 erzielte Ueberschuß beläuft sich auf die Summe von 466,000 fl., welche einer Dividende von nahezu 39%, Procent der Jahresprämie entspricht. Diese hat gemäß dem in §. 9. der Statuten vorgesehenen vierjährigen Durchschnitt an die Versicherten seiner Zeit zur Vertheilung zu kommen.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Freig.
Sechstes Kapitel.

(Fortsetzung.)

Juliane kam mit den Kindern zurück. Sie trug die kleine Ida auf dem Arm, setzte sie aber plötzlich wieder auf den Fußboden und sagte: „Nun lauf aber schnell zum Onkel Doctor und sag' ihm guten Tag.“ Das Kind that, wie ihm geheißen war. „Seit wann läufst denn die Kleine?“ fragte der alte Herr erfreut. „Ich klage sie der Zauberei an, mein Fräulein.“ „Ganz natürliche Zaubereien“ erklärte Juliane freundlich. „Das Kind hatte Kräfte genug zum Gehen, zog es aber aus Bequemlichkeit vor, zu kriechen.“ Eine kleine Anleitung genügte und seit Tante Heyden die ersten Schritte eines Spazierganges durch die Stube mit einem Biscuit belohnt hat, bedient sich Ida stets ihrer zwei Beine. „Das sind die Freuden uners fassen Hauses,“ fügte Frau Heyden hinzu. „Wir alten Menschen laufen den Freuden des Himmels entgegen und werden täglich gleichgiltiger gegen die Unannehmlichkeiten und Vergnügen der Außenwelt, den Kindern aber ist schon ein Biscuit der Sporn zum Vorwärtstommen.“ „Nein,“ entgegnete der Doctor rasch, „nein, unsere Freude am Leben schwindet aus uns alten Menschen nicht, meine Liebe, sobald wir nur die Hoffnung auf mögliche Erdenfreuden aufrecht halten. Als Sie Ihre gänzlich Erblindung tagtäglich erwarteten, da erstarrten Ihnen der Sinn für diese kleinen Freuden Ihres stillen Hauses und Sie ließen feigherzig das aus Ihrem Interesse verschwinden, was Ihnen zur Abwechslung und Erheiterung hätte dienen können. Jetzt, wo Sie neues Vertrauen gefaßt haben, denken Sie gar nicht mehr an Ihre Augen, obwohl sie nicht besser geworden sind. Aus diesem Falle habe ich wiederum die Ueberzeugung geschöpft, daß ein Arzt sehr häufig als Randbemerkung auf seinem Recepte schreiben mußte: „Arbeiten hilft besser, als Arznei!“ Die halbblinde Tante hob ihre schweren Augenlider unter einem gutmüthigen Lächeln zu dem Doctor auf: „Ich gebe Ihnen in allen Stücken recht, Doctor, nur mache ich Sie noch darauf aufmerksam, daß es mir gerade so erging, wie unserer kleinen Ida. Mir fehlte die richtige Anleitung zum Selbstvertrauen, als mir diese gewährt wurde vom Gesandten, da probirte ich meine Geisteskräfte, um mich auch fürder nützlich zu machen. Jetzt kommen Sie und hören Sie, was ich an unserm Letztesten für einen gelehrigen Schüler habe. Wir wollen Ihnen zeigen, was die alte, blinde Tante leisten kann.“ Man gruppirte sich um den Flügel, an welchem der Knabe Max neben seiner Tante Heyden Platz nahm und hörte mit lächelnder Bewunderung, was Max unter solcher Feierlichkeit von seinen Uebungsstücken vortrug. Als er aber, höchst correct, schließlich eine bekannte Melodie mit seinen kleinen Händen unisono spielte und sich durch die gewandte und brillante Begleitung der Tante im Saal durchaus nicht beirren ließ, da brach Alles in einen schmerzhaften Jubel aus. „Seit wann unterrichten Sie denn den kleinen Kerl?“ fragte der Doctor lustig. „Seit Juliane im Hause ist, seit sie mir Anleitung gab, wie ich mich nützlich machen könnte.“ „Also wieder, eine natürliche Zauberei,“ neckte der alte Herr das junge Mädchen. „Die der Zufall vermittelte, mein Herr Doctor,“ erwiderte Juliane mit ruhiger Beharrlichkeit. Die Zeit verlief rasch unter freundlichen Plaudereien. Fedderhof, der mit einiger Unbehaglichkeit dem Besuche des Nachbarn Witte entgegengesehen hatte, weil er eine Absicht darin vermuthete, sah zu seiner Befriedigung, daß von der Blumpheit dieses Mannes gar nichts zu fürchten war. Er bemerkte sogleich, daß der erste Eindruck, den Juliane auf ihn machte, seine harte, barsche Redeweise in einen artigen Ton verwandelte, daß er gefällige Manieren annahm und ihr mit der Zutraulichkeit eines Bruders begegnete. Daß hierbei keine Verstellung obwaltete, dafür bürgte der Charakter Wittens. Als er schied, versprach er bald wieder zu kommen und seine Frau mitzubringen. „Sie müssen dann aber unser Haus auch besuchen, Fräulein,“ setzte er hinzu. „Es liegt wunderbarlich am Eingange der Schmaalerschlund; manche Leute,“ auf den Doctor deutend, „finden zwar, es sei feucht dort im Grunde des Waldes, aber das ist Einbildung.“ (Fortf. f.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 45.

Samstag den 19. April 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher und Militärpflichtigen. Vorladung zur Musterung und Loosziehung.

Nach dem genehmigten Geschäftsplan findet die Musterung der im Jahr 1853 geborenen Militärpflichtigen und ebenso die wiederholte Musterung der im Jahr 1872 zurückgestellten Pflichtigen von den Altersklassen 1851 und 1852 (der schwachen, kleinen und zeitlich untauglichen) und der disponiblen, d. h. der brauchbaren aber vorläufig durchs Loos befreiten und endlich der Reclamanten von 1850 im hiesigen Bezirk an nachgenannten Tagen und Orten statt und zwar:

auf dem Rathhause in Sulzbach
am Donnerstag den 24. d. M.,

Morgens 7 Uhr: die Militärpflichtigen von Sulzbach, Großhölach, Neufürstehütte, Grab, Fornsbad;

Morgens 10 Uhr: Murrhardt, Spiegelberg, Jurg;

auf dem Rathhause in Badnang
am Freitag den 25. d. M.,

Morgens 7 Uhr: die Pflichtigen von Badnang;

Morgens 9 Uhr: Oberweissach, Unterbrüden, Unterweissach, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Sechselberg, Althütte, Bruch;

am Samstag den 26. d. M.,

Morgens 7 Uhr: Großsaspach, Rietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems, Allmersbach;

Morgens 9 Uhr: Heutensbach, Steinbach, Oberbrüden, Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg.

Den in dem Stammrollen nicht durchstrichenen Pflichtigen ist diese Ladung unter Androhung der gesetzlichen Nachtheile und Strafen zu eröffnen und Eröffnungs-Befehinigung binnen 8 Tagen vorzulegen. Sollten Pflichtige aus der Altersklasse 1853, welche hier gestellungspflichtig sind, sich noch nicht gemeldet haben, so haben sie sich unverzüglich bei dem Ortsvorsteher zu melden und zur Musterung zu stellen. Die Ortsvorsteher aber sind verpflichtet, von solchen nachgekommenen Leuten dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

Militärpflichtige, welche die in §. 59 der Erlass-Instruction vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, ferner Militärpflichtige, welche ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund der Aufforderung zur Musterung vor der Kreis-Erlass-Commission des Bezirks, in welchem sie gestellungspflichtig sind, sich zu stellen, keine Folge leisten, verlieren die Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen und den — aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst, und sie können vorzugsweise d. h. vor allen anderen Militärpflichtigen zum Dienst herangezogen werden.

Wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei Aufrufung seines Namens im Musterungslokal nicht anwesend ist, verliert die Berechtigung, an der Loosung Theil zu nehmen.

Von der persönlichen Stellung können diejenigen durch das Oberamt bis zum dritten Concurrrenzjahr entbunden werden, welchen nach §. 44 der Erlass-Instruction Zurückstellung wegen gewerblicher zc. Verhältnisse oder nach §. 45 Vergünstigung wegen dauernden Aufenthalts im Ausland zutheilt.

Einjährige Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Stellung entbunden.

Wenn die Stellung wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen unmöglich ist, so muß dieß durch ein Zeugniß eines Arztes und der Ortsbehörde bestätigt werden.

Was die Zurückstellung zc. betrifft, so wird auf die Bekanntmachung des Oberamts vom 19. v. Mts. im Amtsblatt Nr. 33 verwiesen und ausdrücklich bemerkt, daß Zurückstellungsansprüche nicht berücksichtigt werden, wenn sie nicht spätestens im Musterungstermin vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend gemacht haben, so sind auch jene gleichzeitig vor die Erlass-Commission vorzuladen.

Insondernde sind sodann die Eltern zc. der aus der früheren Altersklassen 1850, 1851 und 1852 wegen Familien-Verhältnissen Zurückgestellten zu belehren, daß die Zurückstellung, falls Anspruch hierauf gemacht werden will, unter Vorlegung der nöthigen Zeugnisse wieder von den Berechtigten geltend zu machen ist und nicht von selbst stattfindet.

Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermin freiwillig zum Eintritt in das Militär melden wollen, werden auf die Bestimmung des §. 81 der Erlass-Instruction hinarbeiten.

Die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen haben ihre Loosungsscheine und Stellungs-Atteste, die Ortsvorsteher aber die Stammrollen zur Musterung mitzubringen.

Die Loosziehung

der sämtlichen Militärpflichtigen des Bezirks von der Altersklasse 1853 wird sodann am
Montag den 28. d. M., Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Badnang vorzunehmen werden.

Das Erscheinen bei derselben ist den Militärpflichtigen freigestellt. Im Falle der Abwesenheit der Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civil-Mitglied der Kreis-Erlass-Commission gezogen.

An der Loosung nehmen nicht Theil die zum Einjährig freiwilligen Dienst als berechtigt anerkannten Militärpflichtigen, die augenscheinlich unbrauchbar sind sowie die moralisch unwürdigen.

Mit Einfindung der Eröffnungs-Aktenden sind deshalb die von sämtlichen Gestellungspflichtigen etwa erstandenen Verfassungen genau hierher anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben so wohl vor Musterung als der Loosziehung anzuzuwachen und sind dieselben sowohl für geordnetes und prächtiges Erscheinen ihrer Mannschaften, als für die Befolgung vorstehenden Erlasses im Allgemeinen verantwortlich.

Badnang den 3. April 1873.

R. Oberamt.
Drescher.